

Zukunft schaffen Bündner Baumeister



Bauen in Zeiten knapper Ressourcen

Magazin der Bündner Baumeister, Nr. 3 / 2022

Aktuelles

Wer stehen bleibt, wird irgendwann von den Letzten überholt!

Marcus Riesterer, Diplombetriebswirt, Coach für persönliche Differenzierung

Die Bauprozesse verändern und erneuern sich laufend. Die stetige Weiterbildung der Mitarbeitenden auf allen Stufen im Unternehmen ist eine wichtige Voraussetzung, um am Markt kompetitiv agieren zu können. Der GBV bietet seinen Mitgliedern jedes Jahr in den Wintermonaten verschiedene Weiterbildungskurse an. Diese finden regional statt und werden in Zusammenarbeit mit dem Bildungszentrum Bau in Sursee durchgeführt. Am Beispiel der Arbeitssicherheit wird auf Seite 15 eines der Angebote vorgestellt.

Impressum

Das Magazin der Bündner Baumeister
Ausgabe 3/22: Dezember 2022
Herausgeber: Graubündnerischer Baumeister-
verband, Comercialstrasse 20, 7001 Chur
Auflage: 650 Exemplare
Gestaltung: Süsskind SGD Chur
Druck: Gammeter Media, St. Moritz

Bild Titelseite: Weber AG, Caroline Staeger

QR-Codes

Das Schwerpunktthema ist auch in Italienisch und
Romanisch über den QR-Code online verfügbar.
Il tema centrale è visibile online anche in
italiano e romancio tramite il codice QR.
Via il code QR è il tema principal era disponibel
online en rumantsch e talian.



Diese Ausgabe
digital lesen
(PDF).



Inhalt

4–7 Gastbeitrag

Die Betroffenheit des Händlers

8–11 Fachbeitrag

Neues Beschaffungswesen IVöb

12 Bildung

Bildungsabschlüsse

13 Kurzmeldungen

Veranstaltungen und Tagungen

14 Jubilare

Jubilare

15 Aktuell

Kurz und Knapp

16 Kalender

Veranstaltungen

Editorial

« » Ressourcenknappheit



Die Bausaison 2022 war geprägt von einer guten Nachfrage nach Bauleistungen im Hoch- wie auch im Tiefbau. Sie war aber auch beeinflusst von steigenden Kosten für Baustoffe und von einer unsicheren Situation bei deren Liefersicherheit und den Lieferterminen.

Die Krisen- oder Kriegssituationen der Gegenwart führen uns die Verletzlichkeit von optimierten internationalen oder gar globalen Lieferketten vor Augen. Waren diese doch bis anhin Synonym für schlanke und günstige Produktionsabläufe ohne teure Vorrats- und Lagerhaltung. Es ist zu hoffen, dass die gemachten Erfahrungen da und dort der lokalen oder regionalen Herkunft von Materialien und menschlichem Schaffen wieder mehr Bedeutung zukommen lassen. Örtliche Nähe kann auch unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit ein wichtiger Aspekt sein.

Diese Nachhaltigkeit ist einer der Eckwerte der neuen Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB), die seit dem 1. Oktober 2022 in Kraft ist.

Die Gastreferate in dieser Ausgabe zeigen auf, wie sich ein regionales Handelsunternehmen im aktuellen Umfeld von steigenden Kosten und Lieferunsicherheit behauptet und welche Veränderungen das neue Beschaffungsrecht für die Anbieter nach sich zieht.

Ich wünsche Ihnen eine erkenntnisreiche Lektüre.

Andreas Felix
Geschäftsführer GBV

Nach der Krise ist vor der Krise – Versorgungssicherheit aus Sicht des Bündner Stahlhändlers



Im Jahr 2016 hat unsere Weber AG die Oscar Prevost AG im Zuge einer Bündner Nachfolgelösung übernehmen dürfen. In der Zwischenzeit ist unser Betrieb auf 150 Mitarbeitende angewachsen und wir sind der letzte verbliebene Stahl- und Baumaterialienhändler, der ausschließlich aus Graubünden heraus entscheidet und zu 100 % hier reinvestiert. Die Corona-Krise hatte uns zwar alle gefordert, letztendlich sind wir im Baugewerbe aber mit einem ganz hellen blauen Auge davongekommen. Als ich im Zuge der Planung 2022 intern jedoch kommuniziert hatte, dass wir endlich wieder grossmehrheitlich in den «Normalmodus» zurückkehren würden, da habe ich mich gewaltig getäuscht.

Text:
Oliver Hohl



Mit Beginn des Krieges in der Ukraine konnten unsere Pläne für das Jahr 2022 direkt ad acta gelegt werden. Obschon der in Russland und der Ukraine produzierte Stahl nur rund 4 % des Weltmarkts ausmacht, so waren die Effekte für den europäischen Markt wesentlich gewichtiger. Bereits Tage nach Beginn der Invasion zog ein Grossteil unserer Lieferanten alle pendenten Angebote zurück und war für knapp eine Woche entweder kaum erreichbar oder unverbindlich in Bezug auf Preis- und Lieferangaben. In der Folge erreichten uns innert Tagen oder teilweise Stunden Preissprünge, welche selbst unsere langjährigsten Mitarbeitenden noch nie erlebt hatten. Wir sahen uns daher dazu veranlasst, den sonst monatlich publizierten Stahlpreis im März und April sechsmal (!) anzupassen.

Angetrieben wurde die Preisspirale zusätzlich durch eine rasch nach oben geschossene Nachfrage. Wir Stahlhändler füllten unsere Lager so gut es nur ging, um befürchtete Lieferengpässe zu antizipieren. Mit einem Anteil von rund 27 % am Gesamtumsatz unserer Firmengruppe ist die Armierung im Rahmen der Lagerhaltung der Posten, der am meisten ins Gewicht fällt. Wir mieteten kurzfristig zusätzliche Lagerflächen, mussten Logistikkapazitäten teilweise ab Lieferant sicherstellen und in Bezug auf den Lagerausbau einen mittleren siebenstelligen Frankenbetrag auf die Schnelle zusätzlich finanzieren. Als KMU sind wir gewohnt, zu handeln statt zu zaudern.

Abbildung links: Weber AG, © Caroline Staeger
Abbildung unten: Weber AG, © Caroline Staeger



Flexibilität und ein tolles Team

Aber auch unsere Baukundschaft reagierte auf den dynamischen Markt prompt und deckte unsere noch im Winterbetrieb produzierende Biegerei mit Eisenlisten im Minutentakt ein. Wir merken noch heute, dass auch Ingenieure und Baumeister im Bewusstsein auf eine frühzeitige und bessere Koordination der Beschaffung sensibilisiert wurden. Die hohe Nachfrage im Winterbetrieb führte dazu, dass unsere Lieferfristen kurzzeitig stark anstiegen. In der Produktion fuhren wir bereits ab März auf Vollast, obschon unser Team in der Biegerei normalerweise frühestens Ende April komplettiert wird. Auch hier mussten wir flexibel und schnell handeln. Dank einem tollen Team um unseren Standortleiter in Thusis, Stephan Meury, gelang es uns, die Überlast zeitnah wieder in den Griff zu bekommen. Der Verfügbarkeit unserer Produkte und dem raschen Aufbau unserer saisonal geschrumpften Produktionskapazität wurde in dieser Phase beinahe alles untergeordnet.

Die gut ausgestatteten Lager im Stahlhandel, die frühzeitige Versorgung der Baustellen, aber auch das wieder aufkeimende Vertrauen in die Versorgungssicherheit drosselte dafür die Nachfrage dermassen, dass der Stahlpreis bereits bis Ende August beinahe wieder auf das Niveau vor dem Krieg sank. Aber eben: Nach der Krise ist vor der Krise. Aktuell geht unsere Branche davon aus, dass die Herausforderungen in Zusammenhang mit der Strom- und Gasversorgung in Europa den Trend schon schneller wieder umkehren werden als uns lieb ist. Und je nach Beeinträchtigung unserer energieintensiven Tätigkeiten werden wir auch zu Beginn des Baujahres 2023 nochmals ausserordentlich gefordert sein.

Abbildung: Weber AG, © Caroline Staeger





Abbildung oben: Weber AG, © Caroline Staeger
Abbildung unten: Oliver Hohl, © Caroline Staeger

Gerüstet für die Zukunft

Die Krise hat einiges bestätigt: Als regional verankertes, familiengeführtes Handelsunternehmen und KMU sind wir dank kompetenten Mitarbeitenden und unbürokratischen Entscheiden bestens gewappnet, schnell und flexibel auf sich rasch verändernde Marktlagen zu reagieren. Unser enger, offener und fairer Austausch mit langjährigen Kunden und Lieferanten hat uns erheblich geholfen, die bisherigen Herausforderungen zu meistern. Verbesserungspotenzial setzen wir in einer noch höheren Lagerverfügbarkeit, weniger Saisonalität beim Personal und dem Ausbau bestehender Partnerschaften in der Produktion zum Brechen von kurzfristigen Spitzen um. Das ist nicht gratis, aber damit sind wir auch für die nächste Krise bestens gewappnet.

Oliver Hohl ist Mitinhaber der Weber AG in Chur und Schluein sowie der auf das Bauhauptgewerbe spezialisierten Oscar Prevost AG in Thusis



Traduzione
italiana



Translaziun
rumantscha

Fachbeitrag

IVöB seit 1.10.2022 in Kraft. Was hat sich für die Anbieter geändert?



Seit dem 1. Oktober 2022 gelten in Graubünden neue Spielregeln bei Beschaffungen der öffentlichen Hand. Hauptziele des revidierten Vergaberechts sind die Vereinheitlichung der Beschaffungsordnungen von Bund und Kantonen sowie die Erreichung einer neuen Vergabekultur. Anstelle einer vom Anschaffungspreis dominierten Beschaffungsoptik sollen künftig Qualitäts-, Nachhaltigkeits-, und Innovationsaspekte bei den Vergaben der öffentlichen Hand im Vordergrund stehen.

Text:
Orlando Nigg und Marvin Fleisch,
DIEM (Departement für
Infrastruktur, Energie, Mobilität,
Chur)



Abbildung: Schweizerischer Baumeisterverband

Auf internationaler Ebene erfuhr das öffentliche Beschaffungsrecht mit der Revision des WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen (GPA 2012) eine Neuausrichtung. Diese wurde auf innerstaatlicher Ebene durch die neue Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB 2019) bzw. das Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen (BöB) umgesetzt. In mehreren Kantonen (AG, AI, GR, SO, SZ, TG) ist die neue IVöB bereits in Kraft getreten; in vielen anderen läuft das Beitrittsverfahren noch.

Was bleibt gleich?

Trotz verschiedener Neuerungen bleibt dennoch vieles für die Anbietenden in gewohnter Manier. Der Ablauf des Vergabeverfahrens mit Öffnung, Prüfung, Ausschluss und Zuschlag usw. ändert sich nicht. Der Kreis der unterstellten Auftraggeber (Kanton, Gemeinden, Träger öffentlicher Aufgaben, Sektorunternehmen mit besonderen Rechten wie RhB oder Repower etc.) und die Auftragsarten (Bauhaupt- und Baunebengewerbe, Lieferungen und Dienstleistungen) bleiben ebenfalls unverändert. Auftraggeber, welche unter dem bisherigen Vergaberecht nicht erfasst wurden, bleiben somit auch vom neuen Beschaffungsrecht unberührt. Gleiches gilt für die Verfahrensgrundsätze und die unterschiedlichen Verfahrensarten. Öffentliche Beschaffungen erfolgen weiterhin im freihändigen, Einladungs-, selektiven oder offenen Verfahren. Die einzige Änderung in diesem Bereich betrifft Lieferungen, welche im Binnenmarktbereich neu bis zum Wert von CHF 150 000 im freihändigen Verfahren vergeben werden können (davor CHF 100 000).

Weg vom Preis- hin zum Qualitäts- und Nachhaltigkeitswettbewerb

Neben der Harmonisierung der Beschaffungsordnungen von Bund und Kantonen lag das Hauptaugenmerk der Revision auf der Förderung des Qualitäts- und Nachhaltigkeitswettbewerbs. Statt einer Beurteilung nach vornehmlich preisorientierten Kriterien soll neu das "vorteilhafteste" Angebot den Zuschlag erhalten. Dies eröffnet den Beschaffungsstellen einen grösseren Handlungsspielraum, um Kriterien bezüglich Qualität, Nachhaltigkeit, Innovation, Plausibilität des Angebots, Ressourcenverbrauch oder Kreislauffähigkeit stärker zu gewichten.

Ein reiner Preiswettbewerb ist nur bei standardisierten Gütern (Treibstoffe etc.) möglich. Die derzeitige Rechtsprechung, wonach bei Aufträgen von einfacher bis mittlerer Komplexität der Preis mit mindestens 50 % gewichtet werden muss, gehört somit wohl der Vergangenheit an. Das Preiskriterium bleibt zudem nicht nur auf die reine Angebotssumme fixiert. Stattdessen können und sollen die gesamten Lebenszykluskosten betrachtet werden, wobei auch die externen Kosten (z.B. ökologische Kosten) eingepreist werden können. Ausserhalb des Staatsvertragsbereichs können auch "vergaberechtsfremde" Kriterien wie Ausbildungsplätze für Lernende in der beruflichen Grundbildung, Arbeitsplätze für ältere Arbeitnehmende oder eine Wiedereingliederung für Langzeitarbeitslose berücksichtigt werden. Diese dürfen jedoch zu höchstens 10 % gewichtet werden.

Die Umstellung hin zu einem qualitätsbedachten Wettbewerb und insbesondere die Implementierung neuer Zuschlagskriterien aus dem Bereich der Nachhaltigkeits- und Innovationsförderung werden die Beschaffungsstellen am Anfang vor Herausforderungen stellen. Die Entwicklung in diese Richtung ist jedoch unumkehrbar und wird früher oder später grossflächig Anwendung finden.

Das neue Vergaberecht nimmt die öffentlichen Beschaffungsstellen zur Erreichung dieser neuen Vergabekultur bzw. des gewünschten Paradigmenwechsels in verschiedenen Gesetzesbestimmungen in die Pflicht. Zudem werden sie vom Gesetzgeber verstärkt angehalten, die Teilnahmebedingungen sicherzustellen (z.B. Einhaltung von Arbeitsbedingungen, Umweltschutzvorschriften) und bei ungewöhnlich tiefen Angeboten nachzuhaken. Weiter hat die öffentliche Hand bei ihren Beschaffungen angemessene Massnahmen gegen unzulässige Wettbewerbsabreden, Korruption und Interessenskonflikte zu treffen. Eine externe Meldestelle dient hierbei neu als Anlaufstelle für die Meldung von Missständen im Bereich des öffentlichen Beschaffungswesens.

Verstärkte Digitalisierung der Beschaffungsverfahren

Das neue Beschaffungsrecht ist flexibler und digitaler. Beschaffungsverfahren können (sofern vom Auftraggeber gewünscht) auch elektronisch abgewickelt werden. Dafür wird u.a. die elektronische Beschaffungsplattform (simap.ch) dahingehend weiterentwickelt, dass eine elektronische Angebotseingabe unter Wahrung der Authentizität, Vertraulichkeit und Integrität der Angebote in naher Zukunft ermöglicht wird. Sämtliche öffentlichen Auftraggeber in der Schweiz werden künftig ihre öffentlichen Ausschreibungen auf der gemeinsam von Bund und Kantonen betriebenen Internetplattform für öffentliche Beschaffungen publizieren müssen. Für die Beschaffung standardisierter Leistungen steht zudem das Mittel der elektronischen Auktion zur Verfügung, bei dem sich die Anbieter gegenseitig über- oder unterbieten können.

Dialogführung bei komplexen Aufträgen

Eine weitere Flexibilisierung bringt die Möglichkeit, bei komplexen Aufträgen, bei intellektuellen Dienstleistungen oder bei der Beschaffung innovativer Leistungen einen Dialog durchzuführen. Der Dialog ist nur im Rahmen von offenen oder selektiven Verfahren möglich. Er soll einen fachlichen Austausch zwischen Anbietern und Auftraggebern ermöglichen, mit dem Ziel, den Leistungsgegenstand zu konkretisieren sowie die Lösungswege oder Vorgehensweisen zu ermitteln und festzulegen. So kann den Bedürfnissen des Auftraggebers an den Beschaffungsgegenstand besser entsprochen und es können innovative Lösungen gefördert werden. Der Dialog darf jedoch nicht zum Zweck genutzt werden, die Offertpreise zu verhandeln. Angebotsrunden bleiben weiterhin verboten, gewisse Preisanpassungen aufgrund von Modifikationen am Leistungsgegenstand sind dennoch möglich.



Abbildung oben: Crestawaldbrücke, Erni AG, © Andrea Badrutt

Abbildung unten: Crestawaldbrücke, Erni AG, © Andrea Badrutt

Abbildung rechts: Amt für Wald und Naturgefahren





Höhere Zuschlagschancen für innovative, zukunftsgerichtete Anbieter

Mit der Neuausrichtung der öffentlichen Beschaffungspraxis auf Qualitäts- und Nachhaltigkeitsanliegen sowie der Berücksichtigung innovativer Lösungen werden die Stärken des einheimischen Gewerbes hervorgehoben. Insbesondere kleinere und mittlere Unternehmen, welche grossen Wert auf Qualitätsbewusstsein sowie soziale und ökologische Verantwortung legen, aber bisher mit dem Preisdruck grösserer Unternehmen nicht mithalten konnten, erhalten durch das neue Beschaffungsrecht neue Möglichkeiten. Mit der Flexibilisierung des Beschaffungsrechts und neuen Instrumenten wie dem Dialog werden zudem individuelle Lösungen an Bedeutung gewinnen. Mit dem Fokus auf individuelle und innovative Lösungsansätze bieten sich neue Chancen für junge und fortschrittliche Unternehmen, welche auf neue und einzigartige Leistungen setzen und sich von der breiten Masse absetzen möchten. Es werden vermehrt ganzheitliche Konzepte im Sinne einer Kreislaufwirtschaft gefordert sein, welche auch die Rückbaubarkeit bzw. die Rücknahme, Reparaturfähigkeit und eine allfällige Verwertung beachten.

An Bedeutung gewinnen werden auch erneuerbare Energien sowie die Wahl möglichst umweltschonender Rohstoffe und Verfahren. Zudem ist es ein Gebot der Stunde, Einsparpotenziale beim Ressourceneinsatz im Zuge der Projektierung und der Bauausführung konsequent auszuschöpfen, ohne dabei die Anforderungen an die Beständigkeit und an die Sicherheit zu vernachlässigen.

Zunehmende Relevanz von Zertifizierungssystemen

Mit einer zunehmenden Fokussierung auf Nachhaltigkeitsaspekte werden auch Labels und Zertifikate vermehrt ins Blickfeld rücken. Der Grundsatz der Gleichbehandlung verbietet es zwar, in Ausschreibungen ein bestimmtes Zertifizierungssystem vorauszusetzen. So muss jedes Angebot, das dieselben Anforderungen erfüllt, zugelassen werden. Labels und Zertifikate dürfen jedoch als Anhaltspunkt verwendet werden, indem die darin enthaltenen Kriterien bei der öffentlichen Beschaffung dazu verwendet werden, die erwarteten Leistungen zu bestimmen und die Offerten zu vergleichen. Für Anbieter kann es also attraktiv sein, sich an solchen Zertifizierungssystemen zu orientieren und die eigenen Anstrengungen in diese Richtung hin zu optimieren.

Fazit

Die Förderung des Qualitätswettbewerbs und die verstärkte Fokussierung auf Nachhaltigkeitskriterien werden von den Anbietern Anpassungen bei der Angebotserstellung und der Leistungserbringung erfordern. Nur aus einem niedrigen Preis ergibt sich kein Zuschlagsanspruch. Stattdessen werden von Anbietern ganzheitliche Lösungen gefordert, welche alle Aspekte einer Beschaffung berücksichtigen. Die Vergabestellen werden ihrerseits gefordert sein, dieser neuen Beschaffungspraxis mit der Anwendung klug gewählter Vergabekriterien sowie mit der Sicherstellung fairer Verfahren zum Durchbruch zu verhelfen. Für den von der Politik und der Gesellschaft geforderten Paradigmenwechsel müssen somit Ausschreibende und Anbietende ihren Einsatz leisten.

Auskunftsstelle des Kantons für Fragen zum öffentlichen Beschaffungswesen:
Kompetenzzentrum Beschaffungswesen
beschaffungswesen@diem.gr.ch oder Telefon 081 257 36 18.

Weitere Informationen zum neuen Beschaffungsrecht sowie Übersichten, Mustervorlagen, Schulungstermine etc. findet man unter www.diem.gr.ch, Rubrik Beschaffungswesen.

Erfolgreiche Bildungsabschlüsse 2022

Eidg. diplomierte Baumeister 2022

Mirco Negrini, Lazzarini AG, Samedan

Giancarlo Salis, Seiler AG Hoch- und Tiefbau, Pontresina

HF Bauführer Hoch- und Tiefbau 2022

Danilo Blumenthal, Valaulta Berni, Lumnezia

Davide Beer, Beer SA, Rabius

Jakob Martin, Luzi Bau AG, Cazis

Davide Marantelli, k.A., Campocologno

Vecellio Valerio, k.A., Le Prese

HF Bauführer Hochbau 2022

Claudio Casty, Zindel + Co. AG, Maienfeld

Patrick Krüger, Wolf Bau AG, Chur

Meverick Kuntner, Nicol. Hartmann & Cie AG, St. Moritz

Jonathan Martin, k.A., Nufenen

Eidg. diplomierter Strassenbaupolier 2022

Savan Unold, Walo Bertschinger AG, Zizers



Abbildung: Schweizerischer Baumeisterverband

Ausbildnertagungen

Dienstag, 23. August 2022, 09.00 – 11.30 Uhr, Chur «"Sephir"- Instruktion für Ausbildner»

Die Steuerung der Ausbildung und die Dokumentation der Lernfortschritte der Lernenden erfolgt seit August 2022 durch die Ausbildner und die Ausbilderinnen über die IT-Plattform «Sephir». An der Veranstaltung vom 23. August 2022 wurden die Ausbildner und Ausbilderinnen über die Möglichkeiten von «Sephir» informiert und in die Anwendung eingeführt.

Freitag, 21. Oktober 2022, 09.00 – 11.30 Uhr, Chur «Veränderungen in der beruflichen Grundbildung»

Bei der beruflichen Grundbildung im Bauhauptgewerbe ist die Überarbeitung der geltenden Bildungsverordnung im Gange. Die Vermittlung der Lerninhalte im digitalen Kontext stellt neue Anforderungen an die Form der Lehrmittel. Der Nachweis der Ausbildung durch den Ausbildner erfolgt seit Lehrbeginn 2022 digital, und beim Ablauf des Qualifikationsverfahrens ergibt sich mit der neuen Bildungsverordnung ebenfalls Anpassungsbedarf. Über die anstehenden Veränderungen der beruflichen Grundbildung referierten der Schweizerische Baumeisterverband (SBV), die Maurerlehrhallen Sursee (MLS) sowie das Amt für Berufsbildung Graubünden.

Veranstaltungen und Tagungen

Regionalveranstaltungen

Die Regionalveranstaltungen des GBV dienen dem Informationsaustausch zwischen dem Verband und den Mitgliedern und bilden die Plattform für Fachreferate und Themendiskussionen. Die Herbstveranstaltungen fanden in diesem Jahr wie folgt statt:

Nordbünden: 3. November 2022, Domat/Ems

«Digitale Transformation»: Prof. Dr. Peter Moser, FHGR, und Martin Lang, invite technologies AG
«Aktuelles von der SUVA»: André Spillmann, Agenturleiter SUVA Chur

Surselva: 4. November 2022, Breil/Brigels

«Digitale Transformation»: Claudio Alig, FHGR
«Aktuelles vom KIGA»: Gian Reto Caduff, Amtsleiter KIGA Graubünden

Südbünden: 16. November 2022, Pontresina

«Digitale Transformation»: Prof. Dr. Peter Moser, FHGR, und Martin Lang invite, technologies AG

Mittelbünden: 18. November 2022, Brienz/Brinzauls

«Projektvorstellung und Besichtigung Sondierstollen Brienz-Rutsch»
«Aktuelles aus dem Tiefbauamt»: Reto Knuchel, Kantonsingenieur

Abbildung: Sondierungsstollen Brienz-Rutsch. Die teilnehmenden Mitglieder und Gäste der Regionalveranstaltung Mittelbünden erhielten am 18.11.2022 einen Einblick in das Projekt und konnten sich bei einer Begehung einen Eindruck vom Sondierungsstollen machen.

Ausblick

Frühlingsveranstaltungen (jeweils 16.00 Uhr)

Mittelbünden, Mittwoch, 15. März 2023

Südbünden, Donnerstag, 16. März 2023

Surselva, Mittwoch, 22. März 2023

Nordbünden, Donnerstag, 23. März 2023





Wer macht seit 3290 Jahren aus Visionen Wirklichkeit?

Der Bündner Baumeister natürlich. Er setzt Träume, Pläne und Projekte grundsolide in die Realität um. Vom Fundament bis zum First. Für alle Menschen, für ganz Graubünden. Nur schon die Mitarbeiter mit runden Arbeitsjubiläen sorgen dank 3290 Arbeitsjahren dafür, dass Graubünden eine Zukunft hat. Herzliche Gratulation und Dankeschön!



Die Bordoli Erben AG gratuliert ihrem Chef Martin Bordoli zum 40-jährigen Arbeitsjubiläum! Am 01. März 1982 begann Martin Bordoli die Lehre als Maurer im damals elterlichen Betrieb und übernahm 1992 nach Abschluss der Weiterbildung zum Bauführer SBA die Führung der damaligen Kollektivgesellschaft A. Bordoli Erben. Dank seinem starken Durchhaltewillen und dem stets enormen Engagement für die Firma und die Branche hat Martin Bordoli die Bauunternehmung als Geschäftsführer auch durch schwierige Zeiten navigiert. Sein freundliches Wesen, seine tolerante Art sowie sein unkomplizierter und angenehmer Führungsstil werden von allen sehr geschätzt.

40 Jahre: Martin Bordoli, Bordoli Erben AG, Jenaz | Antonio José Da Silva Gomes, Erni AG Bauunternehmung, Flims Dorf | Albert Kalberer, Käppeli Bau AG, Sargans | Daniele Sala, D. Martinelli AG, St. Moritz | Titus Wildhaber, Käppeli Bau AG, Sargans

35 Jahre: Dragi Stojanov, METTLER PRADER AG, Chur | René Aliesch, ZINDEL LOGISTIK AG, Chur | Manuel Barbosa Ferreira, Erni AG Bauunternehmung, Flims Dorf | Pavo Brasnic, Lazzarini AG, Chur | Elmar Camenisch, Heini AG, Rhäzüns | José Manuel Costa Pereira, Cellere Bau AG, Chur | Moises Da Cruz Martins, Hew AG, Domat/Ems | Dario Giudici, Seiler AG, Hoch- und Tiefbau, Pontresina | Christian Grässli, Cellere Bau AG, Chur | Nuredin Hajrulai, Bauunternehmung Paterlini AG, Lenzerheide | Walter Moser, Zindel United, Maienfeld | Maria Peita, Hew AG, Domat/Ems | Giuseppe Piacente, Bauunternehmung Paterlini AG, Lenzerheide | Mihail Prenceaj, J. Rizzi AG, Cazis | Enrico Pierino Sciuchetti, CRESTAGEO AG, Chur | Armin Tschuor, Cellere Bau AG, Chur

30 Jahre: Diego Buttera, D. Martinelli AG, St. Moritz | José Manuel Carvalho Nunes, Zindel United, Maienfeld | Francesco Chiefari, Käppeli Bau AG, Sargans | Jeronimo De Oliveira Amado, Erni AG Bauunternehmung, Flims Dorf | Bosko Djuric, Käppeli Bau AG, Sargans | Renato Facchinetti, Lazzarini AG, Chur | Arturo Fazari, D. Martinelli AG, St. Moritz | Rui Manuel Fernandes Rodrigues, METTLER PRADER AG, Chur | José Agostinho Ferreira Faria, Heini AG, Rhäzüns | Heinz Giger, Zindel United, Maienfeld | Marcel Hug, Käppeli Bau AG, Sargans | Jann Lanicca, J. Rizzi AG, Cazis | Carlos Lopes, C. CAPELLI SA, Li Curt | Hilario Marques, Parpan Bau AG, Lenzerheide | Ivano Nana, D. Martinelli AG, St. Moritz | Marcus Pally, ZINDEL LOGISTIK AG, Chur | Humberto Parente, Käppeli Bau AG, Sargans | Luis Antonio Rocha, F.lli Somaini SA, Grono | Patrick Simeon, Parpan Bau AG, Lenzerheide

25 Jahre: Francisco Araujo Campos, METTLER PRADER AG, Chur | David Baselgia, CRESTAGEO AG, Chur | Carl Franz Bergamin, Walo Bertschinger AG Graubünden, Zizers | Sandro Branchi, Costa AG, Pontresina | Jann Caprez, Derungs Bau AG, Davos Glaris | Claudia Casanova, Hew AG, Chur | José Manuel Cerdeira dos Santos, Costa AG, Pontresina | Elisa Cleto Cerqueira, Heini AG, Rhäzüns | Rui Corda Dias Ribeiro, Luzi Bau AG, Zillis | José Antonio De Carvalho Melo, Rocca + Hotz AG, Zuoz | Angelo Fernando Fernandes Carvalho, Seiler AG, Hoch- und Tiefbau, Pontresina | Jose Ferreira Lopes, Bauunternehmung Paterlini AG, Lenzerheide | Graziano Garieri, Luzi Bau AG, Zillis | Antonio Giorgio, L. Candrian SA, Schluein | Emin Hani, Foser AG, Malans | Alois Hardegger, METTLER PRADER AG, Chur | Jose Hermenegildo Silva, Hew AG,

Domat/Ems | Andreas Illien, Bernimänner AG, Vals | Marcel Jecklin, Bauunternehmung Vetsch Klosters AG, Klosters Dorf | Francelim Moreira dos Santos, METTLER PRADER AG, Chur | Americo Vicente Neves da Costa, Erni AG Bauunternehmung, Flims Dorf | Edi Scaramella, Seiler AG, Hoch- und Tiefbau, Pontresina | Luciano Secomandi, METTLER PRADER AG, Chur | Luzi Tarnutzer, Derungs Bau AG, Davos Glaris | Sepp Tüsel, Eschmann Bau AG, Grösch | Paul Tschumi, Zindel United, Maienfeld | Johanna Zanetti, Costa AG, Pontresina | Livio Zanini, Lazzarini AG, Chur | Paul Zryd, Seiler AG, Hoch- und Tiefbau, Pontresina

20 Jahre: Christian Adank, METTLER PRADER AG, Chur | José Francisco Andrade Ventura, Erni AG Bauunternehmung, Flims Dorf | Nuno André Araujo Barbosa, METTLER PRADER AG, Chur | Jürg Bebi, Bordoli Erben AG, Jenaz | Silvano Besseghini, D. Martinelli AG, St. Moritz | Adriano Borges Tinoco, Censi & Ferrari SA, Grono | Curdin Camichel, Rocca + Hotz AG, Zuoz | Vittorino Caspani, D. Martinelli AG, St. Moritz | Simone Cramer, D. Martinelli AG, St. Moritz | Vitor Manuel Craveiro Ferreira, Strabag AG, Disentis/Mustér | Eloi Miguel Da Costa Azevedo, METTLER PRADER AG, Chur | José Joaquim Da Silva Faria, Strabag AG, Disentis/Mustér | Marco Paulo Da Silva Neves, Bauunternehmung Vetsch Klosters AG, Klosters Dorf | José Augusto Da Silva Soares, Cellere Bau AG, Chur | Vitor Manue Dantas Barbosa, BRUNOLD AG, Arosa | Carlos Manuel De Almeida Torres, Costa AG, Pontresina | Jaime De Barros Bras, Heini AG, Rhäzüns | Ribeiro Joao De Freitas Gonçalves, Casutt AG, Falera | Francisco De Sa Pereira, Erni AG Bauunternehmung, Flims Dorf | Arben Dina, SikaBau AG, Chur | Oscar Duff, Beer SA, Rabius | Antonio Fernandes Pinto, Helg + Kaufmann AG, Davos | Giovanni Gatti, D. Martinelli AG, St. Moritz | Franco Giuliani, Seiler AG, Hoch- und Tiefbau, Pontresina | Ili-dio Gomes Neves, Stradun SA, Schluein | Paulo Agostinho Henriques Teixeira, METTLER PRADER AG, Chur | Oscar Jäger, Käppeli Bau AG, Sargans | Andreas Kalberer, Käppeli Bau AG, Sargans | Christoph Kobler, Käppeli Bau AG, Sargans | Peter Kühne, Käppeli Bau AG, Sargans | Mauricio Lopes da Costa, Erni AG Bauunternehmung, Flims Dorf | Fernando Marques da Silva, Casutt AG, Falera | Pedro Miguel Marques Lourenco, Lazzarini AG, Chur | Martin Müller, Bauunternehmung Vetsch Klosters AG, Klosters Dorf | Urs Niggli, vetsch-bau.ch AG, Küblis | Dimas Pereira da Costa, CRESTAGEO AG, Chur | Joaquim Arlindo Pereira de Castro, Zindel United, Maienfeld | Antero Manuel Pires Novo, Helg + Kaufmann AG, Davos | José Ramos Cardoso, Helg + Kaufmann AG, Davos | Manuel Ramos Da Silva, C Bauunternehmung Centorame AG, Schmitten | Manuel Alexandre Roberto da Silva, Strabag AG, Disentis/Mustér | Adriano Roberto da Silva, Strabag AG, Disentis/Mustér | Fedele Rodigari, Costa AG, Pontresina | Marcel Ronner, Thöny, Schiers | Senihad Sakanovic, Luzi Bau AG, Zillis | Nuno Riccardo Sequeira Loureira, Costa AG, Pontresina | Eduardo Augusto Sousa dos Santos, METTLER PRADER AG, Chur | Andreas Stricker, Lazzarini AG, Chur | Manuel Vieira Da Costa, Censi & Ferrari SA, Grono | Alvaro Manuel Vieira Da Costa, Fratelli Censi SA, Grono | Antonio Fernando Vieira Ferreira, Erni AG Bauunternehmung, Flims Dorf

Kurz und Knapp

Arbeitssicherheit

Die Bündner Baumeister messen der Arbeitssicherheit eine grosse Bedeutung bei. Jeder vermiedene Unfall mindert menschliches Leid und verhindert Störungen im Baubetrieb. Der GBV bietet deshalb seinen Mitgliedern regelmässig Kurse zur Förderung der Arbeitssicherheit an.

Das Anschlagen von Lasten an Kranen gilt als Arbeit mit besonderen Gefahren. Ab 1. Januar 2023 gilt daher eine Ausbildungspflicht. Gestützt auf die geänderten gesetzlichen Grundlagen sind alle Mitarbeitenden, welche Lasten an Hebezeugen anschlagen, in dieser Tätigkeit auszubilden. Die Ausbildung kann durch den Besuch in einem Ausbildungszentrum oder betriebsintern durch eine fachkundige Person vermittelt werden.

Aufgrund des saisonalen Aufwuchses des Personalbestandes im Frühjahr bietet die betriebsinterne Ausbildung die Möglichkeit der bedürfnisgerechten Festlegung der Ausbildungseinheiten. Die Kursangebote des GBV dienen deshalb der Ausbildung «fachkundiger Personen», welche damit in die Lage versetzt werden, danach im eigenen Betrieb als Ausbilder die betroffenen Mitarbeitenden im Anschlagen von Lasten auszubilden. Folgende Kurse sind disponiert und bereits sehr gut nachgefragt:

15.11.2022 und 21.03.2023 in Samedan
08./09.12.2022, 22.02.2023 und
22.03.2023 in Chur



Abbildung: Schweizerischer Baumeisterverband.

Vorschau

Die nächste Ausgabe des «Bündner Baumeister» erscheint im Frühling 2023, zusammen mit dem Jahresbericht 2022.

Veranstaltungen 2023

28. Februar
Vorstandssitzung GBV
Chur

15. März
Frühlingsveranstaltung
Region Mittellbünden

16. März
Frühlingsveranstaltung
Region Südbünden

22. März
Frühlingsveranstaltung
Region Surselva

23. März
Frühlingsveranstaltung
Region Nordbünden

30. März
Vorstandssitzung GBV mit
Rechnungsrevisoren
Chur

28. April
Generalversammlung GBV
Ilanz

22. Juni
Vorstandssitzung GBV
Chur

30. Juni
GV SBV / Tag der
Bauwirtschaft
Lugano

22. August
Vorstandssitzung GBV
Chur

25. Oktober
Vorstandssitzung GBV
Nordbünden

26. Oktober
Klausurtagung
Nordbünden

14. November
Herbstveranstaltung
Region Nordbünden

15. November
Herbstveranstaltung
Region Surselva

22. November
Herbstveranstaltung
Region Südbünden

23. November
Herbstveranstaltung
Region Mittellbünden

07. Dezember
Vorstandssitzung mit
Kontaktforum
Chur

Alle Veranstaltungen immer online unter:
www.gbv.ch/terminkalender-2023

Graubündnerischer
Baumeisterverband

Comercialstrasse 20
Postfach 291
CH-7001 Chur

Tel. 081 257 08 08
Fax 081 257 08 09

gbv@gbv.ch
www.gbv.ch